

Literaturhinweise und hilfreiche Links

Jannan, Mustafa, Das Anti-Mobbing-Buch
(mit **Elternheft!**), 3/2010

Klett, Kristian, *Gewalt an Schulen – eine deutschlandweite Online-Schülerbefragung, zur Gewaltsituation an Schulen*, Inaugural-Dissertation, Universität zu Köln, September 2005

Olweus, Dan, *Gewalt in der Schule*, Verlag Hans Huber, 2002

Hilfreiche Links:

http://www.schulberatung.bayern.de/schulberatung/bayern/fragen_paed_psy/mobbing/

dort viele weiterführende Links

www.chatten-ohne-risiko.net
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.mobbingberatung.info

Ansprechpartner in der Schule

Zuerst der **Klassenleiter** Ihres Kindes

Barbara Ullrich Beratungslehrkraft
Margit Sichler
Sonja Soraruf
Michaela Nitzinger
Alice Maier
Andreas Kuchler
Nicole Alt

GGM-Team

Den richtigen Maßstab anlegen!

Jeder Betroffene entscheidet,
wann er Gewalt erlebt hat und wie
schwerwiegend er diese empfunden hat
– **nicht der Täter oder das Umfeld!**

Schule als Lebensraum –

ohne Mobbing

GGM

**Gemeinsam gegen
Mobbing**

Realschule im Rupertiwinkel
Staatliche Realschule für Knaben
Freilassing

Was ist Mobbing?

Der **Begriff** „Mobbing“ stammt aus dem Englischen und bedeutet „fertigmachen“, „anpöbeln“, (mob = Pöbel)

Mobbing findet meist im Verborgenen statt. Mobbing ist ein Gruppenphänomen und **nicht** ein Problem Einzelner.

Mobbing liegt dann vor, wenn **folgende Bedingungen gleichzeitig** erfüllt sind:

- + **Systematisches Fertigmachen**
(mind. einmal pro Woche über Wochen/Monate)
- + **Schädigungsabsicht**
(Ziel ist die soziale Ausgrenzung)
- + **Machtungleichgewicht**
(das Opfer steht allein, Hilfe ist zwingend erforderlich)

(Cyber)Mobbing in der Online-Welt liegt dann vor, wenn absichtliches Beleidigen, Bedrohen, Belästigen oder Bloßstellen anderer über einen längeren Zeitraum hinweg mit Hilfe digitaler Kommunikationsmittel (Internet- und Mobiltelefondienste) geschieht und die oben genannten drei Bedingungen erfüllt sind.

Mobbing geht die ganze Schule an

Mobbing gegen Einzelne hat schlimme Folgen für die Psyche und Gesundheit der Betroffenen. Betroffen ist immer auch die ganze Gruppe. Die Lernatmosphäre wird schwerwiegend gestört.

Mobbing gilt als Verstoß gegen die Menschenwürde und als Verletzung des Persönlichkeitsrechtes.

- Mobbing wird in der Regel von einer Hauptperson (Täter) und einer kleinen Gruppe (Mitläufer) ausgeübt
- Zuschauer bleiben aus Angst meist passiv oder äußern Wohlwollen
- Betroffene haben keine Chance, aus eigener Kraft herauszukommen

Das Besondere an (Cyber)Mobbing

- Niedrige Hemmschwelle bei Akteurinnen und Akteuren auf Grund der Anonymität
- Betroffenheit des Opfers nicht unmittelbar wahrzunehmen
- Extrem schnelle Verbreitung und ein unüberschaubar großes Publikum
- Eingriffe ins Privatleben rund um die Uhr möglich

Was können Eltern tun?

© Barbara Ullrich, Beratungsrektorin RS

- Nehmen Sie folgende **Warnsignale** ernst:
 - ihr Kind fühlt sich oft krank
 - ihr Kind will nicht in die Schule gehen
 - ihr Kind spricht abwertend über sich selbst
 - beschädigte Sachen
 - Verletzungen, blaue Flecken
- Hören Sie ihrem Kind zu und nehmen Sie ernst, was es erzählt. Verzichten Sie auf Ratschläge, geben Sie Zuversicht und betonen Sie, dass Sie helfen werden.
- Bewahren Sie Ruhe und informieren Sie die Schule. Suchen Sie das Gespräch mit **Klassenleiter** und **GGM-Team**. Gemeinsam werden die notwendigen Schritte besprochen.
- **Vorsicht!** Bei Mobbing-Verdacht keine Gespräche mit den Akteuren und / oder dessen Eltern: Schuldzuweisungen und Rechtfertigungen führen häufig zu einer Eskalation des Geschehens.
- Sichern Sie im Falle von Cybermobbing Beweismaterial (Screenshot).